

Kommunale Kindertagesstätte „Sonnenschein“ der Verbandsgemeinde Winnweiler



© Kommunale Kindertagesstätte „Sonnenschein“ • Siedlerstraße 15 • 67725 Börrstadt •
06357 7878 • kita.boerrstadt@winnweiler-vg.de

Einrichtungsnummer 6772502

Diese Konzeption wurde zuletzt aktualisiert am 05.02.2025

INHALTSANGABE

1. Grußwort unseres Trägers
2. Geschichte unserer Kita
3. Lage und Einzugsgebiet unserer Kita
4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Unser Konzept – Ein Angebot für Sie
 - 4.2 Unser pädagogischer Ansatz – Eine Orientierung für ihr Kind
 - 4.3 Unsere Werte
 - 4.4 Unser Schutzauftrag – Kindeswohl und Kindesschutz
 - 4.5 Unser institutionelles Schutzkonzept – Ein Schutzraum
 - 4.6 Unsere geschlechtssensible Pädagogik – Der Umgang mit meinem Körper
5. Zusätzliche Qualifizierungen unserer Kita
 - 5.1 EU – Schulobstprogramm des Landes Rheinland-Pfalz
 - 5.2 Max Schrubbel Kita
 - 5.3 Jolinen Kids – fit und gesund in der KiTa (Programm der AOK)
6. Unsere Öffentlichkeitsarbeit
7. Unsere Aufnahmekriterien
8. Kosten in unserer Kita
9. Unser Kita Team
10. Unser Gebäude
11. Unser Raum- und Materialkonzept
12. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 12.1 Das Aufnahmegespräch
 - 12.2 Das Entwicklungsgespräch
 - 12.3 Weitere Formen unserer Elternarbeit
 - 12.3.1 Mitwirkung der Eltern in unserer Kita
 - 12.3.2 Tür- und Angelgespräche in unserer Kita
 - 12.3.3 Bedarfsabfrage und Elternbefragung in unserer Kita
 - 12.3.4 Elternabende/ Elternaktionen in unserer Kita
 - 12.3.5 Elternbriefe in unserer Kita
 - 12.3.6 Rückmeldungen und Anregungen in unserer Kita

13. Unser Tagesablauf
14. Unser Freispiel und seine Bedeutung
15. Unsere Beobachtung- und Dokumentationsformen
16. Unsere Sprachbildung und Kommunikation
17. Unser Dialog miteinander - Partizipation und Beteiligungsverfahren
18. Unsere Kinder stärken - Resilienz
19. Unsere Kleinkindkonzeption (ab 2 Jahren)
 - 19.1 Kleinkindbetreuung
 - 19.2 Die Eingewöhnungsphase
 - 19.3 Tagesablauf
 - 19.4 Sauberkeitserziehung
 - 19.5 Was tun, wenn die Kleinen es noch nicht schaffen?
20. Unsere Übergänge gestalten
 - 20.1 Von der Bärengruppe in der Mäusegruppe
 - 20.2 Von der Mäusegruppe in die Grundschule
21. Unsere Geburtstagsfeier für ihr Kind
22. Unser 5er Treff – Ein Angebot für die Mitte
23. Unsere Vorschulkinder - Das letzte Jahr in unserer Kita
24. Unsere Bewegungsräume und Raumkonzept
25. Unser Außengelände und Naturerfahrungen
26. Der Sozialraum unserer Kita
27. Unsere Akzeptanz und Wertschätzung von Individualität - Inklusion
28. Unsere bunte Gesellschaft - Interkulturelle Bildung und Erziehung
29. Unser Schlusswort

1. Grußwort unseres Trägers

Liebe Eltern,

liebe Erziehungsberechtigte,

wir geben Ihnen hier die Konzeption der kommunalen Kita Börstadt an die Hand. Wir hoffen, dass Ihnen die Konzeption, die das Kita-Team, gemeinsam mit dem Träger und in Abstimmung mit der Elternvertretung erarbeitet hat, zusagt.



Die Verbandsgemeinde Winnweiler ist Trägerin von insgesamt 10 Kitas an derzeit 11 Standorten. Die Kita Börstadt ist zum 01.01.2024 in unsere Trägerschaft übernommen worden. Vorher war die Kita Börstadt seit ihrer Gründung in katholischer Trägerschaft. Die Änderung der Rahmenbedingungen hat dazu geführt, dass die katholische Kirchengemeinde auf die Verbandsgemeinde zugegangen ist und ihr die Übernahme der Trägerschaft angedient hat. Derzeit sind wir gerade dabei, an der landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle, als 11. Kita, eine Bauernhof Kita zu etablieren. Neben der Bauernhof Kita haben wir mit der Waldkita in Münchweiler und Gonbach ein weiteres Nischenangebot, dass die klassische Kita ergänzt.

In Börstadt werden 42 Kinder, im Alter zwischen 2 und 6 Jahren, betreut. Selbstverständlich beinhaltet diese Betreuung auch ein Ganztagsangebot.

Jede unserer Kitas hat ein individuelles Konzept, was sowohl auf die räumlichen Rahmenbedingungen, aber auch auf die Bedarfe der Eltern und die jeweiligen Qualifikationen und Interessen unseres Personals abgestimmt ist. Ich bin davon überzeugt, dass wir so ein individuelles Angebot machen können, was sowohl den Eltern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber selbstverständlich den Kindern zugutekommt.

Ich hoffe, dass Sie jederzeit mit der Kita Börstadt zufrieden sind und dass sich Ihr Kind während seiner Kindergartenzeit bei uns wohlfühlt.

Unser Kita-Team und wir als Träger haben jederzeit ein offenes Ohr für Vorschläge, Anregungen, aber auch Beschwerden.

Ihr

Rudolf Jacob

Bürgermeister

2. Geschichte unserer Kita

Die „Kinderschule“ wurde am 01. Mai 1924 eröffnet und bestand bis zu ihrer Aufhebung im Nationalsozialismus bis zum 01. Juni 1937. In den Jahren 1939/40 wurde in der Siedlerstraße eine NSV-Kinderschule eröffnet. Nach dem Zusammenbruch dieses Regimes wurde die Leitung am 04. Juli 1945 wieder den Ordensschwestern übertragen.“ Zitat aus dem Buch „Aus Börstadt’s Vergangenheit“.

Die Kita war bis Dezember 2015 Teil der Kirchengemeinde „St. Nikolaus“ in Börstadt. Im Januar 2016 fusionierten die Pfarreien Falkenstein, Münchweiler, Potzbach, Sippersfeld, Höringen, Börstadt, Imsbach, Lohnsfeld und Winnweiler zur Pfarrei „Heilig Kreuz“.

Am 01. Januar 2024 wechselte die Trägerschaft der Kita zur Verbandsgemeinde Winnweiler. Durch diesen kam es zu einer Namensänderung für die Kita. Bis 2023 hieß die Kita „St. Nikolaus“. Nach einer Umfrage im Januar 2024 bei allen Kindern und Eltern der Kita heißt diese nun „Sonnenschein“.

Nach gründlichen Renovierungen in den Jahren 1952, 1978, 1990, 1999 und 2022-2023 bietet die Kindertagesstätte „Sonnenschein“ derzeit Betreuungsplätze für 42 Kinder in zwei Gruppen.

Seit Sommer 1999 befindet sich die zweite Kindergruppe im zweiten Stock unserer Einrichtung.

3. Lage und Einzugsgebiet unserer Kita

Unsere Kindertagesstätte befindet sich am Rand von Börstadt, einem ca. 900 Seelen Dorf der Verbandsgemeinde Winnweiler, im Donnersbergkreis. Unsere Einrichtung liegt am Rande dieser Gemeinde, umgeben von Wiesen und Äckern.

Die Kinder unserer Einrichtung kommen überwiegend aus Börstadt.

Die Familien leben meist gemeinsam mit Großeltern und anderen Verwandten in Häusern in unmittelbarer Nähe. Nur wenige wohnen in einer Wohnung.

Die Kita ist gut zu Fuß und mit dem Auto zu erreichen.

Unsere Einrichtung besitzt zusätzlich ein großes Außengelände mit vielfältigen Spielmaterialien.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Unser Konzept – Ein Angebot für Sie

Unser Haus bietet aktuell Betreuungsplätze für 42 Kinder von 2 bis 6 Jahren. Diese sind in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Betreuungsgruppe mit großer Altersmischung, für Kinder von 3 bzw. 3 1/2 bis 6 Jahren „die Mäusegruppe“ und eine mit kleiner Altersmischung ab 2 Jahren „die Bärengruppe“.

Die Anzahl der Betreuungsplätze orientiert sich an der aktuellen Betriebserlaubnis.

Unsere Kita ist durchgehend von 7:15 Uhr bis 15:45 Uhr geöffnet.

Wir bieten folgendes Betreuungsangebot:

- 7-Stunden-Block: Ihr Kind ist ab 7:15 Uhr bis max. 14:15 Uhr in der Kita. Aktuell isst Ihr Kind zur Mittagszeit aus der 2. Brotdose. Im Laufe der nächsten Jahre bekommen mehr Kinder die Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen.
- 8,5-Stunden-Block: Ihr Kind ist ab 7:15 Uhr bis max. 15:45 Uhr bei uns in Betreuung. Dieser Ganztagsbereich wird zur Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern vorgehalten. In dieser Betreuungsform ist die Teilnahme am warmen Mittagessen verpflichtend.
- Bis zu 20 Kinder können am warmen Mittagessen teilnehmen, welches wir als Catering von der Fa. Mobotix beziehen.

Generell ist die Kita während der Schulsommerferien drei Wochen geschlossen. In der Schließzeit in den Sommerferien wird für die Eltern, in rotierender Abfolge, eine Betreuung in einer der anderen Kitas der Verbandsgemeinde Winnweiler angeboten. Auch zwischen Weihnachten und Neujahr hat die Kita Betriebsferien. Sonstige Schließtage für das Kalenderjahr werden den Eltern rechtzeitig in einem Terminblatt mitgeteilt.

4.2 Unser pädagogischer Ansatz – Eine Orientierung für ihr Kind

Wir arbeiten nach dem geschlossenen Konzept mit teiloffenen Zügen. Alle Kinder haben eine feste Kindergruppe mit festen Gruppenerzieherinnen. Es gibt je einen Gruppenraum mit einem dazugehörenden Nebenraum, welche auch als Essensräume genutzt werden. Die Kinder beider Gruppen dürfen Räumlichkeiten auch gemeinsam nutzen, wie beispielsweise den Bewegungsraum. Auch unser Flurbereich wird als Spielbereiche mitgenutzt.

Bei unseren pädagogisch angeleiteten Freispielphasen, unterstützen wir jedes Kind in seiner eigenen Entwicklung. Die uns wichtigen Punkte, wollen wir noch genauer aufführen.

Wir unterstützen ihr Kind beim Aufbau eines **positiven Selbstbildes**.

Zu Anfang steht die Entwicklung des Selbstbewusstseins ihres Kindes. Durch konsequentes und kontinuierliches Erziehverhalten und dem daraus entstehenden Vertrauen und der Sicherheit im Umgang mit den Kindern, setzen wir dafür eine stabile Grundlage.

Wir greifen Ideen ihres Kindes auf und unterstützen es bei seiner Umsetzung. Ihr Kind hat sein eigenes Tempo und wird durch Bestätigung motiviert weiter zu machen.

Ihr Kind soll ein **positives Selbstwertgefühl** entwickeln. Dafür geben wir Handlungsspielräume, in denen sich ihr Kind selbständig ausprobieren und auch aufkommende Konflikte selbstständig lösen kann. Es wird ermutigt eigene Fähigkeiten kennenzulernen und diese zu erforschen. **Ihr Kind darf Fehler machen** und lernt so auch Frustration zu ertragen.

Wir versuchen die Individualität ihres Kindes zu unterstützen und holen es dort ab, wo es steht.

Ihr Kind soll sich selbst behaupten. Es soll seine Wünsche und Bedürfnisse äußern können. Lösungswege sollen gesucht und negative Gefühle benannt werden. Ihr Kind soll lernen Kritik jedem gegenüber äußern zu dürfen und auch auszuhalten können.

Die **Selbstständigkeit** ihres Kindes wird kontinuierlich altersentsprechend gefördert. Zu den ersten Erlebnissen der Selbstständigkeit gehört die körperliche Pflege – insbesondere die Beteiligung beim Wickeln.

Weitere Momente sind die Wahl seines Spielpartners und seines Spielbereiches. Auch das Äußern und Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse und das daraus hervorgehende Handeln wie z.B. Ich möchte mit dir spielen, nachdem man sich einen Spielpartner ausgesucht hat oder ich bin müde, stärkt die Selbstständigkeit ihres Kindes.

Ohne ständige Präsenz einer pädagogischen Fachkraft spielen zu können, ist für ihr Kind ein sehr großer Schritt in seiner Selbstständigkeit. Es lernt dabei sein Spiel selbstständig zu planen, den Verlauf zu lenken und sich mit seinem Gegenüber abzustimmen. Aufkommende Konflikte müssen miteinander gelöst werden und Kompromisse müssen gefunden werden. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und lässt ihr Kind zu einer reifen und mündigen Persönlichkeit heranwachsen.

Wir wirken einem traditionellem **Rollenverhalten** entgegen und setzen auf geschlechtsübergreifendes Spielmaterial, sowie Angebote, die jedes Geschlecht anspricht. So ist es dann auch ganz normal, dass Mädchen toben und lernen sich dabei durchzusetzen und Jungs sich verkleiden und sich in neuen Rollen ausprobieren.

Alle unsere Angebote und Spielecken sind für Kinder da!

Jede pädagogische Fachkraft ist sich bewusst, für alle Kinder ein Vorbild zu sein.

Ein weiterer großer Baustein in der Entwicklung ihres Kindes sind dessen **soziale Erfahrungen**. Während der Zeit in der Kita knüpft ihr Kind Kontakte und baut Freundschaften auf. Es lernt dabei Konflikte im Guten zu beenden und erfährt Kompromisse zu schließen.

In der regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz lernt ihr Kind sich eine eigene Meinung zu bilden, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und gegenseitige Wertschätzung beim Besprechen der Ideen jedes einzelnen.

Die Meinung jedes einzelnen Kindes ist wichtig und wird in der Kinderkonferenz gehört.

Somit kann es durch sein Tun, aktiv seine Lebenswirklichkeit mitgestalten.

Das Kind entwickelt ein positives „Wir-Gefühl“.

Die Kinder lernen im Laufe ihrer Kita-Zeit immer mehr die Verantwortung in der die Gruppe zu übernehmen und dabei kleinere „Dienste“ zu übernehmen.

Ihr Kind wird angeleitet seine Gedanken und Wünsche zu formulieren und diese in der Interaktion mit anderen mitzuteilen. Konkrete Anlässe können genutzt werden über Gefühle zu sprechen. Ihr Kind soll wissen, sein Nein ist wichtig.

Durch verschiedene Erfahrungen mit Regel- und Bewegungsspielen wird die Fähigkeit zur Kooperation unterstützt. Auch kreative Gemeinschaftsarbeiten unterstützen dies. Das Miteinander Geben und Nehmen wird gelebt!

4.3 Unsere Werte

Ein fester Bestandteil ist dabei der Jahreskreis. Wir vermitteln den Kindern nicht nur die Grundlagen der in unserer Kultur verbreiteten Feste (wie z. B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten), sondern füllen die Feste auch mit Inhalten.

Im Alltag lassen wir in vielen Bereichen gelebte gesellschaftliche Werte einfließen. Wir vermitteln ihnen hierbei den Stellenwert des gemeinsamen Essens und dass wir

dankbar dafür sind. Gleichmaßen bildet dieses gemeinsame Essen Orientierung und Gemeinschaft.

Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit mit den Kindern ist es, dass die Kinder diese Werte in allen Bereichen und vor allem im Alltag ganzheitlich erleben können. Sie fließen in die Entscheidungen von Erzieherin zu den Kindern ein. Die Kinder können sich am Handeln und Entscheiden der Erzieherinnen orientieren und ihnen und ihren Familien wird mit Wertschätzung und Anerkennung begegnet.

Sehr wichtig ist uns ein offener und respektvoller Umgang miteinander. Wir achten darauf diesen zu leben und fordern ihn auch ein.

4.4 Unser Schutzauftrag – Kindeswohl und Kinderschutz

Der gesetzliche Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII verpflichtet alle Kindertageseinrichtungen dazu, Maßnahmen zu ergreifen, um das geistige, körperliche und seelische Wohl des Kindes zu schützen. Wo dies, in unserer Beobachtung nicht gewährt ist, greifen wir aktiv ein und sind verpflichtet tätig zu werden. Das pädagogische Fachpersonal wurde geschult Situationen zu beobachten und diese zu analysieren. In kollektiver Beratung tauschen wir uns im Team aus und handeln zum Wohle der Beteiligten. Der Schutz und das Wohlergehen der Kinder steht hierbei an erster Stelle und wird von uns in den Fokus gerückt.

4.5 Unser institutionelles Schutzkonzept – Ein Schutzraum

Wir befinden uns gerade bei der Ausarbeitung eines institutionellen Schutzkonzeptes, welches auf unsere Kita zugeschnitten ist. Die Erarbeitung wird voraussichtlich im Jahr 2025 abgeschlossen.

SCHUTZAUFTRAG §8A

4.6 Unsere geschlechtssensible Pädagogik – Der Umgang mit meinem Körper

In den ersten Lebensjahren jedes Kindes braucht es Anregungen zur Wahrnehmung des eigenen Körpers. Durch unsere große Auswahl verschiedener Aktivitätsmöglichkeiten in der Kita, können Erfahrungen gesammelt werden. Durch Toben, Rennen und Turnen bis hin zur kreativen Beschäftigung. Sie erleben Entspannung beim Ruhen und Schlafen, bei Phantasiereisen und beim Geschichten erzählen.

Sie lernen sich dabei selbst zu spüren, ein Selbstbild zu entwickeln und dafür die eigenen Gefühle einzuschätzen. Sinnliche Erfahrungen, welche beispielsweise durch Körperkontakt ausgelöst werden, sind Teil der kindlichen Sexualität. Kuscheln, Kitzeln oder auch Schmusen helfen den Kindern ihre eigene körperliche Identität zu entwickeln. Bei diesen Erfahrungen werden die Kinder kompetent pädagogisch begleitet, damit sie ein positives sexuelles Selbstbild aufbauen können. Die Kinder werden für Grenzüberschreitungen sensibilisiert und bei Übergriffen wird pädagogisch fundiert eingegriffen.

Pädagogisches Material, dass wir zur Sensibilisierung dieses Themas nutzen, kann u.a. Bilderbücher zur Körperaufklärung (Unterschiedlichkeiten Jungs und Mädchen) und unserer Gefühle sein. Weiterhin werden den Kindern verschiedenste Sinneserfahrungen zur Verfügung gestellt (Sensorik Box, Schüttspiele, Knete und Kinetischer Sand), aber auch das Erfahren der verschiedenen Jahreszeiten und ihr damit verbundenes Klima, gehören dazu.

Das gesamte pädagogische Team verfügt über pädagogisches Fachwissen zur Sexualentwicklung und setzt sich kritisch mit dem Genderthema auseinander. Es ist uns wichtig, ihr Kind als ganzheitliches Individuum zu sehen und es so im Aufwachsen zu begleiten. Die damit einhergehende Entwicklung der Identität und Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht begleiten wir kompetent. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Geschlechtlichkeiten (männlich, weiblich, divers) ist uns bewusst.

Im Rollenspiel setzen die Kinder sich spielerisch mit den Rollenbildern ihrer Zeit auseinander. Sie können in verschiedene Rollen und Identitäten schlüpfen und so erkunden, wie sie sich damit fühlen.

5. Zusätzliche Qualifizierungen unserer Kita

5.1 EU - Schulobstprogramm des Landes Rheinland-Pfalz

Wir nehmen als Kita am EU-Schulobstprogramm teil. Hierbei kriegen wir von regionalen Betrieben und Lieferanten wöchentlich eine Portion Obst oder Gemüse pro Kind geliefert.

Wir bieten hiervon den Kindern täglich frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse an. Auch aus deren Weiterverarbeitung entstehende Produkte, beispielsweise Salat oder Apfelmus bieten wir allen Kindern regelmäßig an.

5.2 Max Schrubbel Kita

Des Weiteren verfügt unsere Kita über eine Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Donnersbergkreis e.V. (LAGZ), und wir dürfen uns seit September 2019 „**Max-Schrubbel-Kita --- Hand in Hand für gesunde Kinderzähne**“ nennen. Diese Auszeichnung gibt es für unser kontinuierliches Engagement für die Gesundheitsförderung in unserer Kita. Dazu gehört unter anderem das tägliche Zähneputzen mit den Kitakindern nach dem Mittagessen sowie Besuche unserer Patenzahnarztpraxis.

5.3 Jolinchen Kids – fit und gesund in der KiTa (Programm der AOK)

Das Jolinchen Kids-Programm, welches von der AOK entwickelt wurde, gründet sich auf drei Säulen: Die Ernährung des Kindes (im Gesund- und Leckerland), die Bewegung (Bewegung im Kita-Alltag und dessen Umgebung; und Bewegung im elterlichen Umfeld) und das Seelische Wohlbefinden (Insel Fühl-Dich-Wohl). Das Programm vermittelt den Kindern auf spielerische Art und Weise Freude an Bewegung und an vielfältigem Essen. Ebenso wird ganzheitlich auf das Kind und dessen seelisches Wohlbefinden eingegangen.

Das Jolinchen Kids Programm soll die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen schaffen. Deswegen ist die Vernetzung zwischen Eltern und Kindergarten ein wichtiger Punkt für uns. Dies kann in Elternangeboten stattfinden, sowie in ihrer aktiven Mitarbeit z.B. im Gestalten einer vielfältigen Brotdose mit gesundem Getränk.

Fest in unseren pädagogischen Alltag integriert, ist mittwochs die Trinkoase. An diesem Wochentag, werden die Getränke für die Kinder von uns gestellt. Diese sind Wasser, Sprudel, ungesüßter Tee manchmal aber auch Kaba oder Saftschorle. Den Kindern wird der Wert des Trinkens für den Körper und die gesunde Entwicklung verdeutlicht und sie werden spielerisch und bildhaft zum ausreichenden Trinken angeregt. Ebenso werden die Kinder regelmäßig an der Auswahl der Teesorte beteiligt.

Unterstützt und begleitet werden wir von der AOK-Krankenkasse.

6. Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Erste Informationen über unsere Arbeit in der Kita und darüber hinaus, bekommen Sie über die Aushänge in der Kita und der Elternpost, die wir Ihnen immer zu aktuellen Geschehnissen zustellen. Noch ein wichtiges Kommunikationsmittel ist unsere Kita App mit der wir Ihnen, den Kita-Eltern, aktuelle Informationen über die Kita zeitnah zur Verfügung stellen.

Die Dorfgemeinschaft informieren wir unter anderem mit Beiträgen in unserem Schaukasten.

In regelmäßigen Abständen veröffentlichen wir in den verschiedenen örtlichen und regionalen Medien Berichte, über unser pädagogisches Programm und unsere Arbeit. Diese Texte erscheinen in der Winnweiler Rundschau, im Wochenblatt und in der Rheinpfalz.

7. Unsere Aufnahmekriterien

Ab dem vollendeten 2. Lebensjahr werden die Kinder, soweit freie Plätze vorhanden sind, ganzjährig aufgenommen. Bei Engpässen und Überbelegung entscheiden das Anmeldedatum und folgende Kriterien:

- Berufstätigkeit beider Eltern
- Alleinerziehend und in Ausbildung
- Alter des Kindes: Umso älter das Kind ist, umso dringlicher ist die Aufnahme.
- Einzelfallentscheidungen: Ausnahmefälle aus sozialen Gesichtspunkten.

Interessierte Eltern haben die Möglichkeit, über die Homepage der Verbandsgemeinde Winnweiler einen Anmeldebogen auszufüllen. Bei Interesse dürfen Sie gerne telefonisch einen Termin zur Besichtigung unserer Kita ausmachen.

Ob Ihr Kind tatsächlich in unsere Einrichtung aufgenommen wird, wird Ihnen zeitnah von der Verbandsgemeinde mitgeteilt.

8. Kosten in unserer Kita

Alle Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr müssen keinen Beitrag für die Kita mehr bezahlen, da dieser vom Land Rheinland – Pfalz übernommen wird. Ist Ihr Kind jünger, wird der Elternbeitrag von Ihrem Kind anhand Ihres Einkommens vom örtlichen Jugendamt festgelegt.

Besucht Ihr Kind unsere Kita und nimmt bei uns ein warmes Mittagessen ein, wird dafür ein täglicher Betrag fällig. Zurzeit erfolgt eine taggenaue Abrechnung.

Des Weiteren zahlen alle Kinder folgende Beiträge:

- 15,- € Portfoliogeld (jährlich)
- 3,- € Aktivitätengeld pro Monat. Dies wird einmal im Halbjahr eingesammelt.

Die Pauschalen werden regelmäßig überprüft, mit dem Elternausschuss besprochen und gegebenenfalls angepasst.

9. Unser Kita Team

Laut aktueller Betriebserlaubnis stehen uns seit dem 01. September 2024 insgesamt 4,96 Erziehungskräfte zu. Dieses pädagogische Fachpersonal setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Ganztagskraft als Leitung der Kita und Gruppenleitung
- 1 Teilzeitkraft als stellvertretende Leitung und Gruppenleitung
- 2 Ganztagskräfte als Zweitkräfte in der Gruppe
- 3 Teilzeitkräfte als Zweitkräfte in den Gruppen
- 1 Auszubildende zur Erzieherin in Teilzeit

Unsere Einrichtung zeichnet sich damit aus, ein Ausbildungsbetrieb zu sein. Zwei unserer pädagogischen Fachkräfte besitzen die fachliche Berechtigung junge Menschen in der Ausbildung anzuleiten, da sie selbst eine Weiterbildung zur „Praxisanleitung“ absolviert haben. Das Ziel der Anleitung ist immer, der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung und das fachliche Begleiten der Auszubildenden. Für die verschiedenen Formen der angehenden Fachkräfte wurde ein Ausbildungskonzept entwickelt.

Wir bieten auch die Möglichkeit zu einem freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) in Kooperation mit dem IB Südwest (internationaler Bund). Auch Praktikanten von weiterführenden Schulen werden während ihrer Kurzzeitbesuchen fachlich angeleitet.

Des Weiteren bietet unser Team eine Fachkraft für Frühpädagogik und zwei Fachkräfte für Sprache nach dem Programm „Mit Kindern im Gespräch“.

Unser gesamtes Personal verfügt über vielfältige Fort- und Weiterbildungen. Alle unsere pädagogischen Mitarbeiter sind darüber hinaus als Ersthelfer in Erste Hilfe und als Brandschutzhelfer geschult.

Unser komplettes Kita-Team ist zum Thema „Prävention - Sexualisierte Gewalt“ geschult.

Weiterhin wird unser Team unterstützt durch eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Auch Mitarbeiter vom Bauhof der Verbandsgemeinde sind bei uns in der Kita tätig. Zu deren Aufgaben gehören Instand- und Reparaturarbeiten von Grundstück und Gebäude, sowie die Prüfung von Spiel- und Sportgeräten, die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen oder auch der Winterdienst.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sorgt unser pädagogisches Fachpersonal dafür, ihr fachliches Wissen stetig zu erweitern und die persönlichen Kompetenzen weiter zu entwickeln.

10. Unser Gebäude

Unser Gebäude gliedert sich in zwei Etagen.

Im Erdgeschoss befindet sich die **Mäusegruppe**. Es ist der Spielbereich der Kinder zwischen ca. 3 ½ und 6 Jahren. Unser **Bewegungsraum**, ein **Nebenraum**, ein Kinderwaschraum mit Toiletten und Wickelbereich gehören auch dazu. Auf dieser Ebene befinden sich ebenfalls die Küche, das Büro, ein Materialraum, eine Erwachsenentoilette und ein Reinigungsraum.

Im zweiten Stock befindet sich die **Bärengruppe** und ihr dazugehöriger **Nebenraum**. Es ist der Spielbereich der Kinder bis knapp 3 ½ bis 4 Jahren. Es gibt ein Kinderbad mit einer Kleinkindertoilette inkl. Wickelbereich, ein Erwachsenenbad mit Dusche und einen

Personalraum, welcher auch für **Elterngespräche** genutzt wird. Auch ein weiterer Materialraum befindet sich in der zweiten Etage.

Auf beiden Etagen werden die Flure als **Spielbereiche** mitgenutzt.

Zusätzlich verfügt unsere Kindertagesstätte über einen Keller und einen Speicher, welche als Stauraum genutzt werden.

11. Unser Raum- und Materialkonzept

Unsere Räume sind so gestaltet, dass diese den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten für **verschiedene Spielerfahrungen** bieten. Die Grundstruktur eines Raumes bleibt immer gleich, um den Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Beide Gruppen haben viele verschiedene Möglichkeiten für **Rollenspiele**, unter anderem eine Puppenküche, in der das Verhalten von Erwachsenen nachgeahmt und somit besser verstanden werden kann. Sie können sich hierbei mit Erlebtem auseinandersetzen und mit den dabei selbstentwickelten Spielideen wird die Phantasie und Kreativität angeregt.

Jeder Gruppenraum hat auch mehrere Möglichkeiten zum großflächigen Bauen mit verschiedenen zur Verfügung stehenden **Konstruktionsmaterialien**. Das Angebot verschiedenartiger **Regelspiele** und **Puzzles** schaffen Voraussetzungen für eine konzentrierte Auseinandersetzung mit dem Gewählten. Sie können dies alleine tun oder im Kontakt mit Spielpartnern ihrer Wahl.

Ein **Kreativtisch** regt die Kinder an sich gestalterisch zu beschäftigen. Die Kinder der Bärengruppe können so erste Erfahrungen im Umgang mit Stift, Schere und Klebestift machen. In der Mäusegruppe können diese erweitert und vertieft werden. Sie entwickeln eigene Ideen und setzen diese kreativ um. Die Kinder können auch an angeleiteten Kreativangeboten teilnehmen.

Die Auswahl der Spiel- und Beschäftigungsmaterialien orientiert sich sowohl am Alter und am Entwicklungsstand der Kinder als auch an ihren Vorlieben.

Der Nebenraum der Mäusegruppe wird genutzt um Angebote, welche nicht ins Gruppengeschehen integriert werden können, stattfinden zu lassen. Das sind beispielsweise der **Fünftreff**, die **Spiel- und Lernstunde**, **Komm mit ins Zahlenland**, das Jolinchen und vieles mehr!

Die Kinder haben darüber hinaus Möglichkeit, diesen Nebenraum eigenständig zu nutzen. Sie können sich dorthin zurückziehen um außerhalb der Gruppe zu spielen. Zu der sich im Nebenraum befindenden Büchersammlung haben die Kinder freien Zugang. Durch den Umgang mit Büchern, dem eigenständigen Anschauen oder durch das Vorlesen lassen, entwickeln die Kinder ein Gefühl für die Schriftsprache und erweitern so ihren Wortschatz. Jeden Mittag findet dort das warme **Mittagessen** statt.

In der Bärengruppe wird der Nebenraum zum **gemeinsamen Frühstück** und zum **Mittagessen** aus der zweiten Brotdose genutzt. Dort befindet sich eine lange Tafel aus Tischen, an welcher alle Bärenkinder und Erzieherinnen Platz finden. Ebenso, wie bei den Mäusekindern, findet in diesem Raum angeleitete Angebote wie z.B. das Jolinchen, kreativ Angebote und vieles mehr, statt.

12. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Schon bei der Eingewöhnung des Kindes ist uns die Zusammenarbeit und Unterstützung der Eltern wichtig. Sie sind die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind und kennen dieses am besten. Deswegen ist uns der partnerschaftliche Austausch sehr wichtig. Gerade in der intensiven Phase der Eingewöhnung lernen sich das Kind, die Erzieherinnen und die Eltern besser kennen.

Über das Jahr verteilt gestalten die pädagogischen Fachkräfte in Zusammenarbeit mit den Eltern, gemeinschaftliche Projekte, Ausflüge und Aktionen. Diese sind uns wichtig, da wir hierbei die Gelegenheit haben, ungezwungen mit ihnen in Kontakt zu treten, und uns auszutauschen.

Durch eine gute Zusammenarbeit möchten wir den Kindern den Einstieg erleichtern und auch die weitere Kindergartenzeit so angenehm wie möglich gestalten.

Für Probleme, Fragen und Anregungen haben wir **immer ein offenes Ohr für Sie.**

12.1 Das Aufnahmegespräch

Wenn Sie sich dazu entschieden haben, Ihr Kind bei uns anzumelden und diese Anmeldung bei der Verbandsgemeinde Winnweiler eingegangen ist, bekommen Sie kurz vor der Aufnahme schriftlich alle erforderlichen Unterlagen zugesandt. Danach sprechen Sie einen Termin für ein Aufnahmegespräch in der Kita ab.

In diesem Gespräch geht eine pädagogische Fachkraft des Hauses mit Ihnen noch die letzten formell notwendigen Unterlagen zur Anmeldung durch. Sie werden hierbei über bei uns angebotenen Betreuungsformen informiert, bekommen die Gruppenräume der Einrichtung gezeigt und einen Einblick in unseren Tagesablauf.

Da uns der Austausch mit Ihnen über Ihr Kind und Ihre Bedürfnisse sehr wichtig sind, bitten wir Sie, dass Sie sich für unser erstes Gespräch ca. 1 Stunde Zeit nehmen. Ein weiterer wichtiger Punkt während des Gespräches ist die Eingewöhnung Ihres Kindes.

Dieser Informationsaustausch bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, offene Fragen zu klären. Wir als Einrichtung können uns somit optimal auf Ihre Kinder vorbereiten.

12.2 Das Entwicklungsgespräch

Einmal jährlich, um den Geburtstag ihres Kindes, sollte basierend auf den Beobachtungen und des Portfolioordners Ihres Kindes, ein Entwicklungsgespräch mit ihnen stattfinden.

Dieses Gespräch findet in guter pädagogischer Umgebung mit Ihrer Bezugserzieherin und einer weiteren pädagogischen Fachkraft in der Einrichtung statt.

In diesem Austausch wird über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes gesprochen und es werden gemeinsam Ziele vereinbart, welche wichtigen Entwicklungsschritte sollen noch gemeinsam gegangen werden.

Selbstverständlich können Sie jeder Zeit ein Entwicklungsgespräch mit uns ausmachen.

Um die Inhalte des Gesprächs über Ihr Kind nachzuvollziehen, werden diese protokolliert und von Ihnen und uns unterzeichnet. Eine Kopie dieses Protokolls erhalten Sie für Ihre Unterlagen.

12.3 Weitere Formen unserer Elternarbeit

12.3.1 Mitwirkung der Eltern in unserer Kita

Das gewählte Elterngremium des Elternausschusses bildet die Plattform für eine weitreichende Beteiligung möglichst vieler Eltern. Dort planen wir gemeinsame Aktionen und Angebote, die dem Interesse und der Mitgestaltung der Eltern Rechnung tragen. So unterstützen wir die Eltern in der Kontaktaufnahme untereinander und dem Austausch miteinander, im gemeinsamen Planen und Durchführen von Festen, Elternabenden, Projekten, Veranstaltungen etc.

12.3.2 Tür- & Angelgespräche in unserer Kita

Tür- und Angelgespräche finden während der Bring- und Abholzeit statt. Hier haben sie die Möglichkeit wichtige Informationen an die pädagogischen Fachkräfte weiterzugeben oder auch Informationen zu erhalten. Bitte nutzen Sie diese Gespräche für einen kurzen Austausch. Wenn Sie einen längeren Austausch benötigen, machen Sie gerne einen Termin mit einer kurzen Angabe, um welches Thema es sich handelt, mit uns aus. Gerne nehmen wir uns die Zeit für Sie und Ihre Anliegen.

12.3.3 Bedarfsabfrage und Elternbefragungen in unserer Kita

Um zu ermitteln, welche Bedürfnisse und Erwartungen Sie an uns stellen und um zu erfahren, wie zufrieden Sie mit unserer Arbeit sind, führen wir regelmäßig Elternbefragungen durch. Bei Hinweisen auf Verbesserungspotential greifen wir diese auf, um die Elternzufriedenheit zu erhöhen.

12.3.4 Elternabende / Elternaktionen in unserer Kita

Regelmäßig bieten wir zu wechselnden Themen Elternabende in der Kita an. Gerne gehen wir auch auf Wünsche der Elternschaft ein. Die Elternabende werden entweder von uns als Fachpersonal erarbeitet und vorbereitet oder wir laden geeignete Referenten ein.

12.3.5 Elternbriefe in unserer Kita

Aktuelle Infos bekommen Sie persönlich von den Erzieherinnen mitgeteilt, über Aushänge im Eingangsbereich oder unsere Eltern-App. Auch kommt es vor, dass wir Elternpost in den Rucksack Ihres Kindes mitgeben. Bitte schauen Sie regelmäßig in den Kindergartenrucksack Ihres Kindes.

12.3.6 Rückmeldungen und Anregungen in unserer Kita

Sollte mal etwas nicht zu Ihrer Zufriedenheit sein, haben wir ein ausgearbeitetes Beschwerdemanagement.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen und reflektieren sie im Team oder ggf. mit dem Träger.

Wir versuchen Ihr Anliegen zeitnah zu bearbeiten und geben Ihnen schnellstmöglich eine Rückmeldung.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nur Beschwerden mit Nennung der Problematik und der beteiligten Personen bearbeitet werden können.

Ab dem 1. Juli 2021 gibt es zusätzlich einen neuen **Kitabeirat**, welches sich aus Vertretern der Elternschaft, des Trägers, des Kita-Team und der Kita-Leitung zusammensetzt.

Dessen übergeordnetes Ziel ergibt sich aus §7 Abs. 1 KiTaG:

„[...] Der Beirat beschließt Empfehlungen unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektive der Kinder in grundsätzlichen Angelegenheiten [...].“

13. Unser Tagesablauf

Hier möchten wir Ihnen einen typischen Tag in unserer Kita vorstellen. Der zeitliche und strukturelle Ablauf gibt den Kindern Halt und Sicherheit in ihrem täglichen Tun.

Unser **Frühdienst** beginnt um 7:15 Uhr bis 8:00 Uhr bzw. 8:15 Uhr und findet in der Mäusegruppe statt. Der Tag beginnt mit einer offenen Lernspielphase, dem **Freispiel**, und der Möglichkeit sich selbst ein Spiel zu wählen oder einfach anzukommen.

Ab 8:15 Uhr teilen sich die Kinder und die bereits anwesenden Erzieherinnen in ihre Gruppen auf.

Die **Gruppenzeit** beginnt.

Weiterhin besteht die Freispielzeit, in der sich die Kinder ihr Spiel, ihren Spielpartner und ihren Spielort frei wählen können.

Eingewöhnungen starten in der Bären- und Mäusegruppe um 8:15 Uhr.

Das gemeinsame **Frühstück** um 9:00 Uhr ist nicht nur wichtig, für die Nahrungsaufnahme ihres Kindes, sondern auch zum sozialen Austausch und zur Kontaktaufnahme. Hier besprechen die Kinder ihre Erlebnisse und planen ihr weiteres Spiel des Tages. Deswegen ist es uns sehr wichtig, dass ihr Kind bis um 9 Uhr in die Kita kommt. Sollten ihr Kind doch einmal zum pünktlichen Start verhindert sein (z.B. Arzttermin) geben Sie uns bitte vorher Bescheid.

Nach dem Frühstück starten **geplante Aktivitäten** wie **Turn- und Bewegungsstunde**, **5er-Treff**, **Singkreis** oder **kreative Angebote** in beiden Gruppen.

Wenn es das Wetter und der Tagesablauf zulassen, gehen wir mit den Kindern ins Freie. In unserem **Außengelände** haben die Kinder viel Platz, um ihren Bewegungsdrang auszuleben und ihre Umwelt zu entdecken. Damit Ihr Kind auch draußen alle Jahreszeiten erleben kann, ist es wichtig, dass Ihr Kind wetterangepasste Kleidung, die es – wenn möglich – selbstständig an- und ausziehen kann, in der Kita vorfindet. Bitte denken Sie daran, die Kleidung Ihres Kindes mit seinem Namen zu versehen, damit keine Verwechslungen passieren.

Im Eingangsbereich der Kita befindet sich unser Schuhregal. Hier bitten wir Sie, für Ihr Kind Hausschuhe und Gummistiefel bereitzustellen.

Um ca. 11:30 Uhr findet unser **warmes Mittagessen statt**. Dies dauert bis ca. 12:00 Uhr. Danach gehen die Warmesser gemeinsam **Zähneputzen**.

Während dieser Zeit gehen alle anderen Kinder ebenfalls zum Essen. Sie essen aus einer zweiten Brotdose von zu Hause.

Um ca. 12:00 Uhr beginnt eine weitere Freispiel- und Abholphase in beiden Gruppen, welche bis 12:30 Uhr abgeschlossen ist.

Nun beginnt unsere **Mittagsruhe** in der gesamten Kita. Ab 12:30 Uhr bis max. 14:00 Uhr gehen unsere Kleinsten zum betreuten **Schlafen** im Obergeschoss. Auch für alle anderen Kinder startet um 12:30 Uhr die **Ruhezeit**. Sie treffen sich im Turnraum und bekommen Geschichten vorgelesen, machen Phantasiereisen, hören Tonie-Box und ruhen sich einfach etwas aus.

Ab 13:00 Uhr beginnt für die Kinder aus der Ruhezeit eine ruhigere Freispielphase in der Gruppe, welche gegen 13:30 Uhr endet. Ab dann können die Kinder flexibel abgeholt werden.

Die Kinder aus dem Schlafdienst kommen gegen 14:00 Uhr zu den anderen Kindern hinzu. Ein Nachmittagsimbiss kann gegen 14:00 Uhr eingenommen werden.

Der Nachmittag steht den Kindern für eine weitere **freie Lernspielphase** zur Verfügung. Sie ermöglicht das gemeinsame Spielen von Groß und Klein. Das Spiel findet in der Mäusegruppe, den dazugehörigen Nebenräumen und dem **Außengelände** statt.

Um 15:45 Uhr geht die Kita-Zeit zu Ende.

14. Unser Freispiel und seine Bedeutung

„Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man Klein ist,
dann trägt man Schätze in sich
aus denen man sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“
Astrid Lindgren

Das Spiel ist die wichtigste Lernform für das Kind. Das Kind lernt und arbeitet beim Spielen. Obwohl das Spiel immer zweckfrei und lustbetont ist, werden ganz unterschiedliche Kompetenzen gefördert. Kreativität, Sprachentwicklung, motorische Fähigkeiten, Sozialverhalten und Konfliktverhalten werden entwickelt und erprobt. Im Spiel schlüpfen die Kinder in andere Rollen, kommunizieren, treten miteinander in Kontakt, schließen Freundschaften, lernen Regeln erkennen und diese einzuhalten. Sie entdecken, erforschen, erproben, streiten miteinander und lernen Möglichkeiten der Versöhnung.

Wir Erzieherinnen sind aufmerksame Beobachter, geben Anregungen, erkennen Bedürfnisse und Lernpotenzial, unterstützen, wenn es notwendig ist. Aber vor allen Dingen stellen wir Zeit zum Spielen zur Verfügung.

15. Unsere Beobachtungs- und Dokumentationsformen

Jedes Kind besitzt seinen eigenen Entwicklungs- und Bildungsordner. Er beginnt mit der Dokumentation der Eingewöhnungszeit in der Kita. Sein Inhalt sind Zeichnungen, Fotos und Geschichten über den Entwicklungsprozess des Kindes bei uns. Diese „Blitzlichter“ über die Zeit in der Kita werden nach Möglichkeit mit dem Kind erstellt. So erfahren Kinder einen wertschätzenden Umgang mit ihren Spiel- und Lernerfahrungen.

Auch **die Eltern** werden schon beim Beginn der Kita-Zeit um ihr Mitwirken bei der Portfolioarbeit gebeten. Ihre Familie stellt sich so im Portfolio des Kindes vor. Die ganze Kita-Zeit über werden sie, auch mit dem Portfolio, ständig über die Entwicklungsschritte ihres Kindes informiert. Sie nehmen so positiv und interessiert an deren Entwicklungsschritten teil.

Die Bildungs- und Lerndokumentation dient uns als Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch und unsere Portfolioarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen.

Wir, **die pädagogischen Fachkräfte**, sehen die Kinder als Individuum und begleiten deren persönliche Entwicklung kontinuierlich. Wir beobachten alle Kinder bei ihrer Entwicklung. Diese Beobachtungen nehmen wir als Grundlage für Gespräche mit anderen pädagogischen Fachkräften aus unserem Team, um die bestmögliche Unterstützung für das einzelne Kind bei dessen Entwicklung zu planen. Diese Beobachtungen werden gezielt durchgeführt, schriftlich protokolliert und ausgewertet.

16. Unsere Sprachbildung und Kommunikation

Sprache ist ein Grundpfeiler für eine gelingende Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe. Die Sprachkompetenz gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten, die Kinder erwerben.

Um Kindern Sprache im Alltag näher zu bringen, setzen wir das Konzept „Mit Kindern im Gespräch“ um. Hierfür haben wir speziell geschulte und zertifizierte Fachkräfte in der Einrichtung.

Schwerpunkt dieses Programmes ist es, Gespräche so zu gestalten, dass Kinder sprachlich aktiv und zum Denken angeregt werden. Dadurch entwickeln sich langanhaltende, intensive Gespräche, die die sprachlichen Kompetenzen der Kinder erweitern und Freude an Kommunikation vermitteln.

Kinder orientieren sich an Sprachvorbildern und ahmen diese nach. Dabei haben die pädagogischen Fachkräfte und das Elternhaus eine wichtige Vorbildfunktion.

Deswegen ist es uns wichtig, die Sprachbildung in unseren anregungsreichen Alltag zu integrieren. Mit vielfältigen Sinnesanregungen gestalten wir unterschiedlichste Sprachanlässe. Durch den spielerischen Umgang entdecken die Kinder das Regelsystem der Sprache. Sie erweitern ihren Wortschatz, üben die Bildung der Aussprache von Lauten und Buchstabenverbindungen, differenzieren Begriffe, lernen Satzbau und Pluralbildung.

17. Unsere Partizipations- und Beteiligungsverfahren

In unserer pädagogischen Arbeit geben wir Kindern in vielfältiger Weise die Möglichkeit sich zu beteiligen. Sie erlernen so schon früh zentrale Prinzipien der Demokratie. Dies wird den Kindern auch schon in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen zugesichert. Darauf berufend, räumen wir ihnen Entscheidungsspielräume ein, um sie ihre individuellen Lern- und Bildungsentwicklung selbst bestimmen zu lassen. Sie tun dies nicht alleine, sondern wir unterstützen sie aktiv in diesem Prozess.

Die Meinungen, Interessen und Bedürfnisse aller Kinder sind uns wichtig. Jedes Kind hat das Recht auf seine eigene Meinung und darauf, seine eigene Persönlichkeit in das Gruppengeschehen einzubringen.

Kinder sind Experten in eigener Sache. Dabei ist uns bewusst, dass dieses Recht sich im Kontext zum Alter und der Entwicklung des Kindes verändert.

Unterschiedlichste Formen unserer Beteiligungsverfahren sind:

- Kinderkonferenz
- Prozess des Gruppenwechsels der Bärengruppe zur Mäusegruppe (z.B. wo wird das kalte Mittagessen eingenommen, wann sind die Besuchszeiten – vor oder nach dem Frühstück ...)
- Mitbestimmung bei der Auswahl pädagogischer Themen

- Mitbestimmung bei der Organisation von Festen (Fasching)
- Mitbestimmung bei der Auswahl des Essens (gem. Frühstück)
- Mitbestimmung bei Neuanschaffungen
- Mitbestimmung bei der Gestaltung der eigenen Geburtstagsfeier
- Gestaltung des Freispiels
- Abfrage von Zufriedenheiten der Kinder zu unterschiedlichen Themen
- Miteinbeziehung bei der Raumgestaltung und bei der Auswahl des Spielmaterials
- Übernahme verschiedener Dienste (Protokollführung bei der Kinderkonferenz, Tischdienst, ...)
- Aufstellen von Regeln für den Umgang miteinander
- Beteiligung an sozialen Projekten
- Beschwerdeverfahren für Kinder

18. Unsere Kinder stärken - Resilienz

„Kinder leben in der realen Welt mit ihren Risiken und den Problemen. Eine gesunde, positive Entwicklung versetzt die Kinder in die Lage, Probleme eigenständig zu bewältigen.“

Unser Grundanliegen bei der Förderung der Resilienz ihres Kindes, ist die Stärkung der eigenen Persönlichkeit. Ist die Persönlichkeit ihres Kindes gestärkt und ist sich ihr Kind dessen bewusst, entwickelt es sich selbstständig weiter. Es holt sich dann eigenständig Hilfe, wenn es auf Probleme stößt und bildet eine stabile Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften in der Einrichtung. Resilienz bedeutet auch, dass es auch in Ordnung ist, dass ihr Kind durch gemachte Fehler motiviert wird, diese alleine zu lösen. Kann ihr Kind dies noch nicht alleine, unterstützen wir es bei der Lösungsfindung.

Ihr Kind lernt Konflikte zu bewältigen, die Regeln zu verstehen, einzuhalten und in seinem Alltag zu beachten.

19. Unsere Kleinkindkonzeption (ab 2 Jahren)

19.1 Kleinkindbetreuung

Gerade in der heutigen Zeit müssen viele Eltern ihren Erziehungsurlaub frühzeitig beenden. Diesen Eltern wollen wir die Möglichkeit bieten ihr Kind in unsere Einrichtung zu bringen.

Da die Aufnahme schon im Kleinkindalter erfolgt, und die Kinder daher länger als gewöhnlich in den Kindergarten gehen, entsteht ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und den Erzieherinnen.

Wir bieten Ihren Kindern geeignete Bedingungen!

Gerade für Kleinstkinder haben wir vielfältige Möglichkeiten und Bereiche geschaffen, in denen sie sich entfalten und weiterentwickeln können. Die großzügigen Räumlichkeiten und unser Außengelände ermöglichen ihrem Kind Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen zu sammeln.

Die Kinder entwickeln außerhalb der eigenen Familie, durch andere Kinder soziale Kompetenzen.

Sie entwickeln sowohl Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, als auch soziale Verantwortung im Umgang miteinander. Unser Kindergarten ist somit eine gute Ergänzung zur Familie.

Gerade die frühe Fremdbetreuung begünstigt die Integration in die Gruppe, in unsere soziale Gemeinschaft. Wir bieten alles, was ihr Kind für eine altersgemäße Entwicklung benötigt.

19.2 Die Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist von Kind zu Kind verschieden und wird stets **individuell gestaltet**. Sie könnte so aussehen:

Während der ersten Ablösephase wird das Kind von einer Bezugsperson aus der Familie und einer Bezugserzieherin betreut.

Diese Phase verläuft bei keinem Kind gleich. Sie sollte jedoch **mindestens eine Woche dauern**. Zu Beginn wird lediglich während der Freispielphase eingewöhnt. So kann das Kind das Gruppengeschehen am besten erleben und beobachten.

Der **erste Trennungsversuch erfolgt frühestens am vierten Tag** und kann von **fünf Minuten bis maximal eine halbe Stunde** dauern. Diese wird individuell an das Kind angepasst. Die Bezugsperson hält sich in dieser Zeit jedoch in der Einrichtung auf. Des Weiteren sollen Sie Einblicke in die Arbeit mit den Kindern erhalten.

Wenn alles gut verlaufen ist, wird die Trennungszeit in den nächsten Wochen dann schrittweise verlängert. Das Kind wird an seinem **IST-Zustand abgeholt**. Hierzu wird darauf geachtet, wie lange das Kind in der Kindertagesstätte bleiben kann, ohne einen negativen Abschluss des Tages zu erfahren.

Veränderungen dürfen allerdings niemals an einem Montag, beziehungsweise dem Wochenbeginn stattfinden! Selbst Kinder, die bereits eingewöhnt sind, brauchen oft diesen Tag, um sich nach dem Wochenende neu zu orientieren.

Eine weitere Sicherheit für Ihr Kind während der Eingewöhnungsphase, ist die Gewissheit, dass sie noch einige Zeit zu Hause sind (ca. 4 Wochen). Gemeinsam mit Ihnen, den Eltern, wollen wir eine **individuelle und sanfte Ablösung** vom Elternhaus schaffen. Bitte bedenken Sie, diese **Ablösung ist für das Kind nicht leicht!** Ein Andenken von zu Hause kann dem Kind ein Stück Heimat sein und über Traurigkeit hinweghelfen. Hierzu erstellen die Eltern während der Eingewöhnungszeit das „DAS – BIN – ICH – BUCH“ mit persönlichen Bildern, von bekannten Personen und wichtigen Gegenständen, die für das Kind von großer Bedeutung sind. Denn, so ein Kindergartentag **kann ganz schön lange sein**.

Jedes Kind hat eine feste Gruppenbezugsperson, die auch für die Eltern der feste Ansprechpartner ist.

„Die Eingewöhnung ist erfolgreich verlaufen, wenn das Kind die Erzieherin aufsucht und sie als Bezugsperson akzeptiert, wenn es neugierig beginnt, sich für den neuen Ort zu interessieren oder wenn es Kontakt mit anderen Kindern sucht.“ Zitat – Quelle unbekannt

Am Ende der Eingewöhnung findet ein abschließendes Gespräch über diese Zeit statt.

Wir gewöhnen Ihr Kind in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein.

19.3 Tagesablauf

Der Tagesablauf wird altersgemäß gestaltet. Er ist in verschiedene Phasen unterteilt.

Der Morgen beginnt mit einer kurzen Freispielphase zwischen 8:15 Uhr und 9:00 Uhr im Gruppenraum der Bärengruppe.

Danach folgt das gemeinsame Frühstück, welches in unserem Nebenraum an einer großen Tafel stattfindet. Hier begrüßen wir uns jeden Morgen mit einem Lied. Wir sprechen gemeinsam einen Tischspruch und beginnen dann mit dem Frühstück. Die Kinder werden zur Selbstständigkeit angeregt, indem sie sich ihre Teller, Löffel und sonstigen Utensilien selbst holen und bereitstellen. Während des Essens wird zum Beispiel über aktuelle Geschehnisse in der Kita oder darüber wer anwesend ist erzählt. Nach dem Essen wird der Raum gemeinsam aufgeräumt. Die Kinder erhalten auch hier wieder altersgerechte Aufgaben und werden zum Mittag angeregt. Diese Phase dauert etwa bis 9:30 Uhr an.

Anschließend ist der gesamte Gruppen- und Flurbereich für die Freispielphase geöffnet. Im Gruppenraum werden Tischspiele, Bauprojekte auf dem Bauteppich, Geschichten in der Kuschelblume, Rollenspiele in der Puppenküche und vieles mehr angeboten. Der Flur steht den Kindern als sogenannte „Rennbahn“ zum Flitzen zur Verfügung. Hierzu stehen Fahrzeuge bereit. Die „Kleinsten“ haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang und es ist uns wichtig, diesem gerecht zu werden!

Gerade in der Freispielphase erleben die Kinder das Zusammensein mit den anderen Kindern und ihrer Bezugsperson, die Gemeinschaft! Gemeinsam gehen sie auf Entdeckungsreise, bereichern sich gegenseitig und Lernen voneinander.

Kinder haben ein Selbstbildungspotential, welches sich in ihrer Neugier am Entdecken und Lernen ausdrückt. Wir bestärken die Kinder in ihrer Lust am Lernen, beachten und beobachten Sie während dieser Zeit. Dadurch können wir individuell auf die Kinder eingehen und diese entsprechend ihrer Fähigkeiten fördern und fordern.

Durch geeignete Materialien regen wir die Neugier der Kinder an. Zum Beispiel haben sie die Möglichkeit verschiedene Gegenstände in der Aktionswanne zu erkunden, zu kneten, ein Bild zu malen, zu hämmern und vieles mehr.

Um ca. 10 Uhr beginnt die Wickelzeit.

Im Laufe des Morgens kann dann eine geplante Aktivität stattfinden. Dies könnte zum Beispiel eine Bewegungsbaustelle, Spielen im Außengelände, ein Kreativangebot oder ähnliches sein.

In unserem Singkreis, werden Gespräche über unser aktuelles Thema geführt, Lieder mit unseren Sing- und Spielkarten gesungen oder auch einmal ein Bilderbuch vorgelesen. Auch andere Angebote sind in dieser Zeit möglich.

Danach haben die Kinder, welche das 7-Stunden-Betreuungsangebot nutzen, Zeit ihr mitgebrachtes Mittagessen zu verzehren und die Ganztagskinder bekommen ein warmes Mittagessen.

Im Anschluss daran folgt die Mittagsruhe, in der die Kleinen die Zeit zum betreuten Ruhen und Schlafen haben. Die Gewohnheiten des Kindes bzw. beim Schlafen werden im Einführungsgespräch ausführlich besprochen, und so individuell berücksichtigt.

19.4 Sauberkeitserziehung

Die Wickelzeit der Kinder findet überwiegend durch die Bezugsperson nach Bedarf statt.

Wenn die Kinder „ihr Bedürfnis“ wahrnehmen, können erste Versuche am Toilettengang gestartet werden.

Unser Ziel ist es den Kindern genügend Selbstbewusstsein zu vermitteln, da sie dann in der Regel von alleine anfangen auf die Toilette zu gehen. Unsere ansprechenden Kindertoiletten wecken schnell das Interesse der Kinder, so dass diese ohne Druck sauber werden können. Mit viel Lob und Bestätigung unterstützen wir hierbei ihre Kinder.

Ohne elterliche Hilfe von zu Hause, kann keine gute und erfolgreiche Sauberkeitserziehung stattfinden.

Zum Abschluss der Sauberkeitserziehung dürfen die Kinder sich von den Windeln „verabschieden“ und ihre „Tschüss-Windel-Box“ packen.

19.5 Was tun, wenn die Kleinen es noch nicht schaffen?

„Wenn für die Kinder nach ca. 4 bis 6 Wochen die Ablösung von der häuslichen Bezugsperson nicht möglich ist und der Aufenthalt im Kindergarten eine Überforderung bedeutet, behalten wir uns vor, den Kindergartenbesuch abubrechen bzw. zu unterbrechen. Dies geschieht natürlich mit Absprache mit den Eltern.“ Zitat Kindergartenpädagogik – Online-Handbuch

20. Unsere Übergänge gestalten

20.1 Von der Bärengruppe in die Mäusegruppe

Der Gruppenwechsel findet zwischen dem 3. und 4. Geburtstag des Kindes statt. Meistens kurz vor unseren Sommerferien. Durch tägliche Besuche in der Mäusegruppe intensiviert ihr Kind seine Kontakte zu den dortigen Erzieherinnen und Kindern und lernt die neuen Räumlichkeiten besser kennen.

Nach einer Schnupperphase wird der Gruppenwechsel vollzogen. Dieser Wechselprozess wird mit ihnen besprochen.

20.2 Von der Mäusegruppe in die Grundschule

Wenn Ihr Kind ein Jahr vor seiner Einschulung in die Vorschulgruppe aufgenommen wird, beginnt ein neuer Abschnitt. Die in der gesamten Kindergartenzeit erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen werden nun vertieft und auf die Schulreife hin gefestigt. Die Kinder sollen mit Freude ihre Schulzeit erwarten und Ängste abbauen.

Wir bereiten, im Austausch mit den Lehrkräften der Grundschule, unsere Vorschulkinder und Eltern auf den neuen Lebensabschnitt vor.

Regelmäßig erhalten sie Infopost über Kooperationsangebote (wie z.B. Schulbesuch, Theateraufführung in der Schule, Sommerfest u.ä.), die wir mit der Grundschule durchführen.

Es wird ein gemeinsamer Elternabend durchgeführt, bei diesem werden die Inhalte des Vorschulprogramms und die Schwerpunkte des letzten Kita Jahres vorgestellt.

Zum Abschied vom Kindergarten führen wir gemeinsam mit den zukünftigen Schulkindern Wunschaktionen durch. Die Kindergartenzeit endet mit einem gemeinsamen Abschlussfest. Die Kinder erhalten als Erinnerung ihre gesammelten Werke, ihre Portfoliomappe und eine kleine Überraschung. Voller Stolz dürfen Sie diese „Schätze“ mit nach Hause tragen.

21. UNSERE GEBURTSTAGSFEIER FÜR IHR KIND

Wenn der Geburtstag Ihres Kindes ansteht, feiern wir gerne mit Ihrem Kind zusammen diesen besonderen Tag.

Im Vorfeld sprechen Sie mit uns den genauen Tag der Feier ab. Wir präsentieren die Information über die Feier für alle sichtbar in der Kita.

Ihr Kind spricht dann mit seiner Erzieherin ab, was es an diesem Tag frühstücken möchte.

Ihr Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Es bestimmt den Ablauf der Geburtstagsfeier selbst. Dies beinhaltet die Gestaltung des Tisches, die Lieder, die Spiele, das Essen und der Tischspruch. Der Abschluss der Geburtstagsfeier bildet das gemeinsame Essen.

Nach der Geburtstagsfeier erstellt die Erzieherin den Portfoliotext, den sie ihrem Kind zum Abschluss vorliest und der als Erinnerung in den Portfolio-Ordner ihres Kindes kommt.

22. Unser 5er-Treff – Ein Angebot für die Mitte

Der Fünftreff wird für die Kinder, die im Zeitraum eines Kita-Jahres von September bis August 5 Jahre alt werden, angeboten.

Wir wollen den Kindern Spaß am Umgang mit Stift, Schere und Papier vermitteln. Die Angebote, die wir mit dieser Kindergruppe durchführen, orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder und werden zur Vorbereitung auf die Vorschulgruppe durchgeführt.

Die Kinder vertiefen Themen, die wir im Gruppenalltag erarbeiten oder greifen eigene Themen auf. Mit vielfältigen Methoden, unter anderem mit Arbeitsblättern und Bilderbüchern, vertiefen wir das Gelernte. Die Arbeitsergebnisse der Kinder werden in einer eigenen Mappe für jedes Kind festgehalten. Diese dient auch zur Dokumentation des Entwicklungsstandes und der Fähigkeiten ihres Kindes.

Eine Auswahl unserer Schwerpunkte ist: Begriffsbildung, Wortschatzerweiterung, räumliche Zuordnung, Übungen zur Fein- und Grobmotorik, Förderung der Kreativität, Gruppenbildung und natürlich die Spiellust und die Neugier ihres Kindes.

In den letzten beiden Kitajahren vor dem Schuleintritt, haben die Kita-Kinder in unserer Kita die Möglichkeit einmal pro Woche eine kostenlose musikalische Früherziehung der Musikschule Donnersberg zu besuchen. Dies ist eine Kooperation der Verbandsgemeinde Winnweiler mit der Musikschule Donnersberg.

23. Unsere Vorschulkinder - Das letzte Jahr in der Kita

Schon mit dem Eintritt in die Kita, startet die Vorschularbeit mit ihrem Kind.

Im letzten Kita-Jahr, bevor das Kind in die Grundschule wechselt, kommt das Kind in die Gruppe der Vorschulkinder, die „Spiel- und Lernstunde“. Dieses spezielle Angebot für die Großen bereitet die Kinder nochmals konkreter auf die Anforderungen der Schule vor und wir haben einen noch genaueren Blick auf die einzelnen Kompetenzen für die „Schulreife“.

In der Spiel- und Lernstunde werden die Kinder an verschiedene Schwerpunkte herangeführt und gestärkt:

- Das Binden der Schuhe, selbstständiges An- und Ausziehen seiner Kleidung und Erkennen selbiger.
- Heranführen an die Schriftsprache und den Komplex der Buchstaben bzw. deren Lautbildung
- Der richtige Umgang mit den Schulmaterialien
- Stärkung, Ausweitung und Festigung der sozialen Kompetenz
- Ganzheitlicher Ansatz
- Programm „Komm mit ins Zahlenland!“
- Stärkung des eigenen Ich- und Gruppengefühls

Des Weiteren haben alle Vorschulkinder die Möglichkeit einen Wassereingewöhnungskurs im Freibad in Winnweiler zu besuchen. In Kooperation mit den Werken der Gemeinde, sorgt der Träger für den kostenfreien Transport, den Schwimmbadbesuch, das Fachpersonal und die Möglichkeit zum Erhalt des „Seepferdchens“.

Die Kinder sollen Freude und Spaß im Wasser erleben und die ersten Fähigkeiten der Schwimmfähigkeit erlernen. Am Abbau von Ängsten im Wasser wird genauso gearbeitet, wie bei der Vermittlung von Baderegeln. Diese positiven Erfahrungen können den Grundstein für das Erlernen der Schwimmfähigkeit bilden.

24. Unsere Bewegungsräume und Raumkonzept

Einen wichtigen Aspekt zur gesunden und ganzheitlichen Entwicklung des Kindes, stellt die Bewegung dar. Unser Gebäude selbst bietet deshalb viele Möglichkeiten der Bewegung im Kita-Alltag. *siehe Tagesablauf der Kleinkindkonzeption*

Auch schaffen die Erzieher einmal in der Woche für alle Kinder in verschiedene Altersgruppen im großen Mehrzweckraum gezielte Bewegungsanlässe.

Bei den älteren Kindern in der Mäusegruppe im Gruppenraum bieten wir durch eine Spielelandschaft mit verschiedenen Ebenen den Kindern die Gelegenheit ihr Gleichgewicht und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Auf mehreren Spielteppichen haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Im angrenzenden **Mehrzweckraum**, haben die Kinder die Möglichkeit - nach Absprache mit den Erziehern verschiedenste Materialien und Geräte zu nutzen. Hierbei werden im Besonderen die Koordination und Ausdauer gefördert, aber auch das Miteinander unter den Kindern, der aktive und passive Sprachschatz wird erweitert und besonders wichtig – die Bewegung macht den Kinder Spaß.

Unser **Raumkonzept** lädt die Kinder zum Experimentieren und Forschen ein.

An Spielgeräten, in unserem großzügigen **Außengelände** lernen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen und auszuprobieren. Sie gewinnen somit an

Selbstvertrauen. Zudem werden Ausdauer, Kraft, Ehrgeiz und Mut gefördert und die Koordination und Motorik geschult.

25. Unser Außengelände und Naturerfahrungen

Ihr Kind nimmt die Natur in ihrer Vielfalt mit allen Sinnen, dem Sehen, dem Hören, dem Fühlen, dem Riechen und dem Schmecken unmittelbar wahr. Die konkrete Auseinandersetzung mit seiner Umwelt – gerade auch in der jahreszeitlichen Veränderung – ermöglicht ihrem Kind individuelle und vielfältige Lernerfahrungen.

Ihr Kind hat die Möglichkeit im Haus, aber vor allem im Außengelände und bei Spaziergängen in der näheren Umgebung auf Entdeckungsreise zu gehen. Es stellt Fragen, sucht nach Erklärungen und findet darauf eigene Antworten. Hier begleiten wir das Kind in seinem selbständigen Tun und mit gezielten Angeboten, um zum Beispiel den Wechsel der Jahreszeiten zu erleben und zu beobachten.

Unser Ziel ist die Sensibilisierung der Kinder für die Umwelt, die Natur und deren natürliche Prozesse. Dies ist uns eine wichtige Grundlage im Miteinander und **Umgang der Kinder mit ihrer Umwelt**.

Projekte wie der jährliche Anbau von Gemüse und Obst in unserem Hochbeet und das Bestücken von Blumenkästen, vermitteln den Kindern diese.

Wir sind dabei Vorbild und geben konkrete Handlungsimpulse, die es ermöglichen die Bedeutung und den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung zu erkennen und zu schätzen.

26. Der Sozialraum unserer Kita

Börrstadt ist eine ländlich geprägte Gemeinde im Herzen des Donnersbergkreises. Uns ist es deswegen wichtig, dass die Kinder als erstes ihre direkte dörfliche Umgebung kennenlernen. Wir gehen mit allen Kindern, auch den jüngsten, im Dorf spazieren. Hierbei haben wir teil am ganz konkreten Dorfgeschehen, sei es der nahegelegene landwirtschaftliche Betrieb oder die Baustelle, die sich situationsbedingt auf unserem Spazierweg ergibt. Gerne gehen wir mit den Kindern auch auf den Spielplatz und erleben die verschiedenen Jahreszeiten in der Natur. Bei unseren Spaziergängen haben die Kinder die Möglichkeit ihre Fähigkeiten auf nochmals vielfältige neue Weise auszuprobieren und zu festigen.

Schöne Begegnungen mit der ganzen Dorfgemeinschaft bietet das jährliche St. Martinsfest.

Wenn die Kindergartenkinder zu Vorschulkindern werden, wird ihr aktiver Sozialraum erweitert. Der Kontakt zur Grundschule Sippersfeld wird hergestellt und ein reger Austausch mit gegenseitigen Begegnungen erleichtert den Kindern, den Übergang von ihrem gewohnten Umfeld zur neuen Herausforderung Grundschule.

Weitere lehrreiche Begegnungen für die Vorschulkinder bietet der Besuch z.B. bei der Bücherei in Winnweiler.

Ein wichtiger Punkt außerhalb der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, stellt die (bei Bedarf hinzugezogene) Zusammenarbeit mit den verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen im Umland dar. Die ergänzende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Erziehungsberatungsstellen im Kreis, dem Kinderzentrum in Göllheim und dem allgemeinen Sozialen Dienst ist uns eine wichtige Ergänzung in der Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Des Weiteren sind Vermittlungsangebote mit Kinderärzten und Kindertherapeuten möglich.

Auch im caritativen Bereich sind wir im weiteren Sozialraum aktiv.

Jedes Jahr unterstützen wir die Aktion „Meins wird Deins“ von den Sternsängern. Bei der mit dem Wiederverkauf von gebrauchten Kleidern, ein Gewinn erzielt wird, welcher jedes Jahr ein andere Kinder- und Jugendprojekt auf der ganzen Welt unterstützt.

Die Aktion „Shuuz“ ist eine Sammelaktion der Kolping, welche wir hier in unserer Kita schon seit Jahren unterstützen. Shuuz verwandelt alte Schuhe in Gutes. Die getragenen Schuhe landen nicht im Müll, sondern bei Menschen, die sie brauchen. Wir als Einsender bekommen einen kleinen Erlös, mit dem wir zusätzliche Anschaffungen tätigen können, welche den Kindern unserer Kita zu Gute kommen.

27. Unsere Akzeptanz und Wertschätzung von Individualität - Inklusion

Auszug aus Kinderrechte: Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen Artikel 23: „Du hast das Recht auf besondere Förderung und Unterstützung, falls du behindert bist. Dir stehen auch in diesem Fall alle Rechte der Konvention zu, so dass Du ein gutes Leben führen und aktiv am sozialen Leben teilnehmen kannst.“

Dies bedeutet konkret für unsere Arbeit, dass wir alle Kinder in den Blick nehmen. Wir sind sensibel für alle Arten von Verschiedenheiten, welche die Bildungs- und Lebenschancen von Menschen beeinflussen. Wir unterstützen dies mit von der pädagogischen Fachkraft gelenkten Angeboten und der fachlichen Begleitung des Freispiels.

Wir stellen Partizipations- und Teilhabeprozesse her. Dies bedeutet, dass alle Kinder an allen Angeboten und Spielmöglichkeiten teilnehmen dürfen, egal welche Fähigkeiten sie besitzen.

28. Unsere bunte Gesellschaft - Interkulturelle Bildung und Erziehung

Familien aller Glaubensrichtungen sind gerne bei uns gesehen. Wir achten die religiösen Hintergründe der Familien und versuchen diese nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Familien sich bei uns im Kindergarten mit ihrer Kultur wiederfinden und sich kulturell eingebunden fühlen.

Bei Bedarf wecken wir mit speziellen Angeboten, das Interesse an anderen Kulturen und Sprachen und erhalten ggf. Unterstützung von anderen Familien und Kulturen, die uns einen Einblick in ihre Lebenswirklichkeiten gewähren.

Dies geschieht mit dem Ziel, das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft als bereichernd und selbstverständlich zu erleben und entsprechend wertzuschätzen.

29. Unser Schlusswort

Wenn Sie sich die Zeit zum Lesen unserer Konzeption genommen haben, möchten wir uns recht herzlich für das Interesse bedanken. Wir haben versucht Ihnen unsere Ziele, Wünsche und Gedanken in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit für Groß und Klein näherzubringen. Diese ändern sich im Laufe der Zeit, da sich Lebensbedingungen wandeln und neue pädagogische Kenntnisse mit einfließen. Wir sind deshalb jederzeit an Anregungen und Ideen interessiert.

Gemeinsam sind wir mit Ihnen und Ihrem Kind auf dem Weg viele neue Erfahrungen zu machen!!! Wir freuen uns sehr!

Ihr Kita-Team der Komm. Kita „Sonnenschein“